



Vollert Anlagenbau GmbH

Weinsberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018/2019

der Vollert Anlagenbau GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der Vollert Anlagenbau GmbH ist die Planung, Konstruktion, Herstellung, Montage, Inbetriebnahme und Wartung von:

- Maschinen und Anlagen für die Betonfertigteilindustrie
- Intralogistiksystemen für schwere Lasten
- Rangiersystemen

sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Zusammenhang.

In allen drei Bereichen sowie im Service für diese Bereiche hat das Unternehmen weltweit eine Position unter den jeweils relevanten Top-3 Unternehmen.

Vertriebsseitig sind wir in allen wichtigen Absatzmärkten entweder durch eigene Firmen, eigene Mitarbeiter oder durch Handelsvertretungen vor Ort präsent. Die Nähe zum Kunden ist somit jederzeit gewährleistet.

Am Standort in Weinsberg (Baden-Württemberg) befinden sich neben dem Sitz der Geschäftsführung auch die Konstruktion und Produktion in angemieteten Gebäuden.

Ein sehr wichtiger Vertriebskanal ist die Teilnahme an Kongressen und Messen auf allen Kontinenten – so waren wir im Berichtsjahr z.B. in der EU, im mittleren Osten, Indien, Indonesien, China, Afrika und Russland vertreten.

Das Vollert-Projektmanagement-System (VPM) in Verbindung mit der Projektsteuerungssoftware wurde auch in diesem Berichtsjahr kontinuierlich verbessert.

Ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem stellt darüber hinaus sicher, dass Produktqualität und Prozessqualität jederzeit allen Kundenanforderungen entsprechen.

Ein beratender Beirat sorgt dafür, dass strategische und unternehmerische Entscheidungen jederzeit plausibel und nachvollziehbar sind.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Berichtsjahr

(Quelle: Sachverständigenrat, Konjunkturprognose März 2019)

Das Expansionstempo der deutschen Volkswirtschaft hat merklich nachgelassen. Gleichzeitig hat sich die Grunddynamik der deutschen Wirtschaft verlangsamt. Nachfrageseitig geht dies vor allem auf eine deutlich schwächere Exportnachfrage aus wichtigen Absatzmärkten zurück. Angebotsseitig spielen die in vielen Branchen erreichten Kapazitätsgrenzen und bestehenden Arbeitskräfteengpässe eine Rolle. Vor diesem Hintergrund revidiert der Sachverständigenrat seine Wachstumsprognose für das Jahr 2019 nach unten und erwartet für die Jahre 2019 und 2020 jahresdurchschnittliche Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,8 % und 1,7 %.

Die niedrige Prognose für das Jahr 2019 wird dabei stark durch das schwache letzte Quartal des Jahres 2018 und den damit verbundenen geringen statistischen Überhang beeinflusst. Bereinigt um den positiven Kalendereffekt aufgrund der außergewöhnlich hohen Anzahl an Arbeitstagen beträgt die Zuwachsrate im Jahr 2020 voraussichtlich nur 1,3 %.



Die Zuwachsraten des realen BIP werden demnach im Prognosezeitraum voraussichtlich leicht unterhalb des Potenzialwachstums liegen. Die Überauslastung der deutschen Wirtschaft geht somit zurück, und die Produktion nähert sich ihrem Potenzial von oben an. Die Anzahl der Erwerbstätigen dürfte jedoch weiter steigen und die Lohndynamik hoch bleiben. Insbesondere von den Bauinvestitionen, dem privaten Konsum und dem Staatssektor dürften im Jahr 2019 positive Wachstumsbeiträge ausgehen. Angesichts der robusten Binnenkonjunktur ist eine Rezession nicht zu erwarten.

Die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind derzeit sehr hoch. Neben dem unsicheren Ausgang der Brexit-Verhandlungen tragen hierzu insbesondere die ungelösten Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten, Europa und China sowie die Gefahr einer stärker als erwarteten Wachstumsabschwächung in China bei. Angesichts der bereits nachlassenden weltwirtschaftlichen Dynamik hätte eine Spirale aus protektionistischen Maßnahmen das Potenzial, die deutsche Wirtschaft in eine Rezession abgleiten zu lassen.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen im Berichtsjahr

a) Maschinen und Anlagen allgemein:

(Quelle: Süddeutsche Zeitung, 05.08.2019)

Der Strukturwandel in der Autoindustrie, Handelskonflikte und die Abkühlung der Weltwirtschaft bremsen die Geschäfte der deutschen Maschinenbauer. Im ersten Halbjahr gingen neun Prozent weniger Bestellungen bei der exportorientierten Industriebranche ein als im Vorjahreszeitraum, wie der Maschinenbauverband VDMA in Frankfurt mitteilte. Sowohl im Inland als auch im Ausland hielten sich die Kunden mit Aufträgen zurück. Der Ordereingang sank um jeweils neun Prozent.

Internationale Handelsstreitigkeiten, die Unwägbarkeiten des Brexits und politische Konflikte wie mit dem Iran sorgen für Unsicherheit. Der Handelsstreit zwischen den USA und China sind weiter eskaliert. Nur wenige Tage nach der Ankündigung neuer Strafzölle durch US-Präsident Donald Trump konterte China mit einer Abwertung seiner Währung.

Konjunkturoperte Olaf Wortmann sprach von einem enttäuschenden ersten Halbjahr: "Unsicherheit ist Gift für das Investitionsklima", sagte er. Zugleich bekommen die Maschinenbauer den tiefgreifenden Wandel ihres größten Kunden - der Autoindustrie - wegen der Elektromobilität zu spüren.

Zwar sind die Produktionskapazitäten der Maschinenbauer noch vergleichsweise gut ausgelastet. Der Auslastungsgrad liegt dem VDMA zufolge leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Allerdings gaben 27 Prozent der Unternehmen den Angaben zufolge zuletzt an, sie könnten mehr produzieren, wenn sie mehr Aufträge hätten.

Im Juni sank der Auftragseingang, bereinigt um Preiserhöhungen (real), um 5 Prozent. Es war der sechste Rückgang in Folge seit Jahresbeginn. Eine Trendwende scheint nicht in Sicht.

Der VDMA hatte jüngst seine Prognose für 2019 gekappt. Die Branche rechnet nun mit einem realen Produktionsrückgang von 2 Prozent. Im vergangenen Jahr hatte die deutsche Schlüsselindustrie mit deutlich mehr als einer Million Beschäftigten noch ein Plus von gut 2 Prozent erzielt.

b) Baustoffmaschinen:

(Quelle: Pressemeldung Fachverband Bau- und Baustoffmaschinen, VDMA, 15.02.2019)

Auf der Tagung der VDMA Fachgruppe Baumaschinen in Frankfurt war die Stimmung eindeutig. Die Hersteller von Baumaschinen sorgen sich um einen unregelmäßigen Brexit und eine beginnende Auflösung Europas. Die weltweiten wirtschaftlichen Herausforderungen lassen sich nach Auffassung der Experten jedoch nur mit einem starken, solidarischen Europa meistern.

Wirtschaftlich gesehen befindet sich die Branche insgesamt auf Rekordniveau. Der Branchenumsatz ist 2018 um 12 % gestiegen. Für die Hersteller am Produktionsstandort Deutschland liegt er bei 12,1 Mrd. EUR – 4 Mrd. EUR im Inland, 8,1 Mrd. EUR aus dem Ausland. Der Absatz auf dem deutschen Markt ist um 9 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen und liegt sogar 8 % über dem bisherigen Rekordjahr 2007. Die meisten Märkte Nord- und Westeuropas liegen auf ähnlich hohem Niveau, Süd- und Mittelosteuropa setzten 2018 ihre Erholung fort und wachsen weiter, wenn auch mit naturgemäß geringerem Volumen.

Die Vertreter der Baumaschinenhersteller rechnen bei der Entwicklung des Branchenumsatzes am Produktionsstandort Deutschland mit einem Wachstumspotenzial von insgesamt 3-5 % für dieses Jahr. „Wir sind auf einem Allzeithoch, nur war der Weg dorthin dieses Mal stabiler und nachhaltiger als 2007. Das macht Hoffnung, dass die Branche das gute Niveau auch länger halten kann.“ Franz-Josef Paus, Vorsitzender des Fachverbands Baumaschinen und Baustoffanlagen. Bremsend wirke allenfalls der Mangel an qualifiziertem Personal auf Kundenseite. Insgesamt bleibe die Bauindustrie in Deutschland und Europa stark und stabil.

Es gilt, diese positiven Aussichten nicht durch politisches Chaos zu gefährden. Weltweit sind Herausforderungen zu meistern. Handelspolitische Hemmnisse durch die Trump-Regierung oder die gut kalkulierte Eroberung der Weltmärkte durch die Chinesen erfordern eine bessere Zusammenarbeit in Europa. Auch müssen sich die Europapolitiker kurz vor der Wahl am 26. Mai bewusst sein, dass hauptsächlich die Industrie die Lebensgrundlage von über 500 Mio. Menschen bildet und daher entsprechende Unterstützung auf politischer Ebene benötigt. „Europa ist momentan dabei, seine eigene Wettbewerbsfähigkeit aufs Spiel zu setzen. Diese Entwicklung müssen wir stoppen.“ Joachim Strobel, Vorsitzender der Fachgruppe Baumaschinen im VDMA.

Eine Zukunftsaufgabe, darin waren sich alle Tagungsteilnehmer einig, ist die Digitalisierung der Baustelle. Zurzeit in aller Munde, ist sie bislang kaum in der realen Welt angekommen. Die Vision einer digitalen Baustelle beschreibt die Vision einer volldigitalisierten, hochautomatisierten und individualisierbaren Baustelle. Um die anstehenden Probleme lösen und diesen Prozess gestalten zu können, plant der VDMA, eine Arbeitsgemeinschaft „Machines in Construction 4.0“ ins Leben zu rufen.

c) Intralogistiksysteme:

(Quelle: Pressemeldung Fachverband Fördertechnik und Intralogistiksysteme, VDMA, 09.07.2019)

Intralogistikbranche wächst 2018 um 10 Prozent



Das Wachstum der deutschen Intralogistikbranche war im vergangenen Jahr deutlich höher als prognostiziert. Laut Statischem Bundesamt legte das Produktionsvolumen in der Intralogistik insgesamt auf 23,1 Milliarden Euro und damit um 10 Prozent im Vergleich zu 2017 zu. Der VDMA Fachverband Fördertechnik und Intralogistik ging im Frühjahr noch von 22,1 Milliarden Euro aus. „Unsere Indikatoren deuteten nicht auf ein so starkes 4. Quartal hin. Deshalb war unsere Schätzung etwas konservativer. Mit den revidierten Daten erreichen wir ein Gesamtergebnis, das deutlich über unserer Erwartung liegt“, erklärt Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, Vorstandsvorsitzender des VDMA-Fachverbands Fördertechnik und Intralogistik.

Umgekehrt nimmt der Verband seine Prognose für das laufende Jahr zurück. „Die ursprünglich avisierten 3 Prozent Wachstum für dieses Jahr sind aus aktueller Perspektive unrealistisch. Zum einen hat sich die Auftragslage in den ersten Monaten des laufenden Jahres abgeschwächt und zum anderen haben wir eine nun doch deutlich höhere Ausgangsbasis im Produktionsvolumen. Wenn wir das Ergebnis von 2018 wieder erreichen würden, wäre das ein großer Erfolg“, sagt Rosenbach. Aus diesem Grund revidiert der Fachverband seine Erwartungen an das diesjährige Wachstum der deutschen Intralogistikbranche auf ein Nullwachstum.

Zuletzt hatte VDMA-Präsident Carl Martin Welcker in einem Pressegespräch die Prognose für die gesamte Maschinenbau-Produktion 2019 auf ein reales Minus von 2 Prozent revidiert. Das starke Minus im Auftragseingang könne nicht bis zum Jahresende komplett abgepuffert werden, erläuterte er. Der Auftragseingang im Maschinenbau war in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres um 9 Prozent geringer als im Vorjahr.

In der Intralogistik lagen demgegenüber die Auftragseingänge von Januar bis Mai 2019 nur 1 Prozent unter denen des Vorjahreszeitraums. Hinzu kommt ein besonders auftragsstarkes 4. Quartal 2018, das für einen Produktionsschub in das laufende Jahr sorgt. Deshalb geht der Fachverband davon aus, die Vorjahresergebnisse von 2018 noch einmal zu erreichen.

2.3 Geschäftsverlauf

Der anhaltend hohe Auftragseingang aus den zwei vorangegangenen Geschäftsjahren hat sich deutlich abgeschwächt. Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2018/19 lag mit 47 Mio. € deutlich unter den Erwartungen und somit auch unter 50% des Auftragseingangs vom Vorjahr.

Der stark rückgängige Auftragseingang im Geschäftsjahr führte dazu, dass die Auslastung unserer Kapazitäten wieder normales Niveau angenommen hat. Die stellenweise aufgetretene Unterauslastung wurde durch Abbau der in den Vorjahren aufgebauten Zeitkonten kompensiert.

Zusätzlich werden bei rückläufigem Auftragseingang Zeitarbeit und Fremdvergaben von Komponenten, Baugruppen und einzelnen Maschinen an Zulieferbetriebe reduziert, um die eigene Auslastung zu sichern.

Um fit für die sehr volatile Situation in unseren Märkten zu bleiben, sowie generell deutlich effektiver zu werden, arbeiteten wir auch in diesem Berichtsjahr kontinuierlich an Optimierungsprojekten.

Der hohe Auftragseingang aus dem Vorjahr hat sich im Berichtsjahr in der Gesamtleistung niedergeschlagen. So konnte die Gesamtleistung im Berichtsjahr 2018/19 von 88,3 Mio. EUR auf 105,9 Mio. EUR verbessert werden.

3. Ertragslage

Die Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 105,9 Mio. EUR (Vorjahr 88,3 Mio. EUR). Bezogen auf den Auftragseingang werden 66% unserer Leistung mit Kunden in Ländern außerhalb Deutschlands getätigt.

Der Rohertrag im Geschäftsjahr 2018/2019 lag mit 33 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Trotz gestiegenen Materialkosten von 16,4 Mio. EUR konnte im Berichtsjahr ein positives Ergebnis erzielt werden.

4. Finanzlage

Das Unternehmen finanziert sich im Wesentlichen aus Kundenanzahlungen und dem positiven operativen Cash Flow. Investitionen wurden langfristig ausfinanziert. Neben den vorhandenen liquiden Mittel stehen ausreichend verbindliche und nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen zur Verfügung. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden nicht in wesentlichem Umfang genutzt. Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist somit nach wie vor als gut einzustufen.

4.1 Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen. Die Eigenkapitalquote liegt derzeit bei 17%. Die Eigenkapitalrendite lag im Berichtsjahr bei 18,1%.

4.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr wurde mit dem Upgrade der ERP-Software begonnen, sowie kleinere Investitionen in den Maschinenpark getätigt.

4.3 Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft ist als gut zu bezeichnen. Es sind keine Engpässe zu erwarten. Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt zum Großteil über die erhaltenen Anzahlungen.

Die Betriebsgebäude sind langfristig angemietet.

Nicht ausgenutzte Kreditlinien waren zum Stichtag in Höhe von 3.500 TEUR vorhanden.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 10.278 TEUR gemindert. Ursache sind im Wesentlichen die gesunkenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie die umsatzbedingt gesunkenen Forderungen zum Stichtag.

**Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Kennzahl	2018/19	2017/18
E K - Q u o t e (Eigenkapital/Gesamtkapital)	17%	11%
EK-Rendite (Gewinn/Eigenkapital * 100)	18,1%	-73,4%
Umsatzrendite (Gewinn/Umsatz * 100)	1,0%	-4,0%
EBIT (% Gesamtleistung)	1,3%	-3,7%
EBITDA	2.118 T€	-2.607 T€
Working capital (Umlaufvermögen - kurzfr. Verbindlichkeiten)	5.984 T€	7.748 T€
Investitionen	2.255 T€	925 T€
Cash Flow (operativ)	-4.431 T€	-1.203 T€
Kapazitätsauslastung	92%	95%

Unsere jährlich durchgeführten Kundenbefragungen ergeben ein positives Bild. Der überwiegende Teil aus der Kundenzufriedenheitsumfrage ist mit den Vollert Produkten sehr zufrieden bis zufrieden, der Rest ist bedingt zufrieden. Alle Rückläufer würden Vollert für einen weiteren Auftrag wieder in Betracht ziehen bzw. uns weiterempfehlen.

Mit den seit Jahren etablierten VA-News erreichen wir einen breiten Kundenstamm und fördern damit den Bekanntheitsgrad unserer gesamten Produktpalette. Dies wird auch zukünftig ein wichtiges Instrument sein.

Was die Schnelligkeit im Angebotsbereich angeht, die manchmal bemängelt wird, haben wir mit einer Angebotssoftware sowie bei stärker standardisierten Prozessen im Vertrieb eine Verbesserung erreicht.

Unser Energieverbrauch ist gemessen an unserer wirtschaftlichen Leistung unwesentlich.

20 Prozent unserer Mitarbeiter am Standort Weinsberg sind länger als 25 Jahre bei uns beschäftigt, davon 20,6 Prozent länger als 40 Jahre. Unser Altersdurchschnitt beträgt 40 Jahre, die Ausbildungsquote 9,1 Prozent. Damit gehören wir zu den Betrieben in der Region, die mit am stärksten ausbilden. Wir beteiligen uns an Ausbildungsmessen und gehen in Schulen, um für unsere Berufsbilder zu werben. Unsere Mitarbeiterfluktuation beträgt 3,1 Prozent.

Eine Mitarbeiterbefragung wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**7.1 Prognose**

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir wieder mit einem positiven EBIT, der hohe Auftragseingang aus dem Vorjahr wird sich im laufenden Jahr beim Gewinn niederschlagen, jedoch abgeschwächt durch den stark gesunkenen Auftragseingang im Berichtsjahr.

Auch bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehen wir davon aus, dass wir unsere gesteckten Ziele erreichen werden.

Die Finanzierung des Unternehmens ist in vollem Umfang gesichert.

7.2 Chancen



Chancen bieten sich aufgrund der Tatsache, dass wir sehr breit aufgestellt sind und inzwischen in vielen Ländern über gute Kontakte, Anfragen und Aufträge verfügen. Die direkte Tätigkeit in Russland, Indien, Brasilien und China hat dazu ebenfalls beigetragen. In den anderen Ländern bringen Handelsvertreter die notwendigen Impulse. Die eigene Produktion in Indien für den indischen Markt und der damit steigende Bekanntheitsgrad in Indien wird auch positive Effekte für das Stammhaus haben.

Der angestoßene Veränderungsprozess hin zu einem schlanken Unternehmen mit KVP und Kaizen birgt großes Potential.

Im nächsten Geschäftsjahr werden zahlreiche Optimierungsprojekte entlang der Wertschöpfungskette durchgeführt, beginnend bei Vertrieb bis zur Außenmontage, hier sind deutliche positive Effekte zu erwarten.

Wir stehen kurz vor Abschluss eines Ergänzungstarifvertrags, der ebenfalls positive, noch nicht geplante Effekte für das nächste Geschäftsjahr bringen wird.

Ebenfalls hoffen wir, dass sich aufgrund der Situation in der Automobilindustrie und den großen Arbeitgebern die Gewerkschaften von den zu hohen Lohnforderungen der Vergangenheit hin auf ein normales Niveau zurückbewegen.

7.3 Risiken

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden verlustfrei bewertet. Risiken aus der Bestandsbewertung sind in 2019/20 nicht zu erwarten.

Am wenigsten vorhersagbar ist die Auftragsituation – momentan verfügen wir über ein bewertetes Anfragevolumen auf Rekordhöhe, es werden aber viele Entscheidungen vertagt. Dennoch ist die Anfragetätigkeit weiter auf hohem Niveau.

Durch eine konstante Zahl an Auszubildenden gehen wir konsequent den Weg der eigenen Ausbildung weiter, um in den nächsten Jahren qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Anzahl zu halten. Wir bieten Studienplätze für das kooperative Studienmodell der Hochschule Heilbronn sowie Studiengänge bei den Dualen Hochschulen an, ebenso wie Master- und Bachelorarbeiten.

Die momentane weltwirtschaftliche Situation ist als äußerst komplex zu bezeichnen. Immer mehr Staaten schotten ihre Märkte ab, was mittel- bis langfristig Auswirkungen auf unsere Exportsituation haben kann. Kurzfristig sind die politischen Rahmenbedingungen nicht vorhersagbar, z.B. wann und wie der Brexit kommt, wie sich die momentanen Handelskriege weiterentwickeln oder was die Zentralbanken weltweit planen. Hier ist mit erheblichen Unsicherheiten zu rechnen.

8. Sonstige Angaben

a) Forschung und Entwicklung

Es wurden Modularisierungsprojekte mit dem Ziel von Kostensenkungen durchgeführt sowie mehrere Neuproduktprojekte zur Vorbereitung von folgenden Kundenaufträgen in allen Sparten.

b) Zweigstellen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Weinsberg, 10. Dezember 2019

VOLLERT Anlagenbau GmbH

Hans-Jörg Vollert

Bilanz

Aktiva

	30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
A. Anlagevermögen	9.598.941,03	8.156.070,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.228.202,03	637.430,94
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	316.953,16	269.912,88
2. Geschäfts- oder Firmenwert	64.090,56	72.101,88



	30.9.2019	30.9.2018
	EUR	EUR
3. geleistete Anzahlungen	847.158,31	295.416,18
II. Sachanlagen	3.087.723,87	2.882.686,01
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.349,97	229.035,33
2. technische Anlagen und Maschinen	1.607.708,23	1.355.436,87
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.241.743,03	1.298.213,81
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.922,64	0,00
III. Finanzanlagen	5.283.015,13	4.635.953,07
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.193.365,96	2.910.953,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	479.649,17	0,00
3. sonstige Ausleihungen	1.610.000,00	1.725.000,00
B. Umlaufvermögen	24.566.177,59	36.033.696,74
I. Vorräte	14.381.883,38	16.964.718,11
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.856.063,00	1.649.973,04
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	41.194.163,00	43.957.301,80
3. geleistete Anzahlungen	14.381.883,38	16.964.718,11
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	43.050.226,00	45.607.274,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.457.288,97	8.893.181,23
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.552.546,22	7.816.687,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.848,33	100.750,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.951,67	3.162,50
4. sonstige Vermögensgegenstände	892.942,75	972.581,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	14.313,86	14.313,86
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.727.005,24	10.175.797,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	267.032,47	506.423,92
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	87.125,36	100.687,48
Bilanzsumme, Summe Aktiva	34.519.276,45	44.796.878,16
Passiva		
	30.9.2019	30.9.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	5.887.608,90	4.821.505,81
I. gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000.000,00
II. Bilanzverlust	2.112.391,10	3.178.494,19



	30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
davon Verlustvortrag	3.178.494,19	-360.222,63
B. Beteiligung stille Gesellschafter	85.000,00	70.000,00
C. Rückstellungen	8.209.216,75	9.099.750,58
1. Steuerrückstellungen	147.645,00	0,00
2. sonstige Rückstellungen	8.061.571,75	9.099.750,58
D. Verbindlichkeiten	20.337.450,80	30.805.621,77
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.912.500,00	2.243.750,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	175.000,00	331.250,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.737.500,00	1.912.500,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.176.049,83	24.725.528,43
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.176.049,83	24.725.528,43
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.670.356,45	3.367.685,19
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.670.356,45	3.367.685,19
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.375,03	29.635,54
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	60.375,03	29.635,54
5. sonstige Verbindlichkeiten	518.169,49	439.022,61
davon aus Steuern	352.165,43	287.981,76
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	817,16
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	518.169,49	439.022,61
Bilanzsumme, Summe Passiva	34.519.276,45	44.796.878,16

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.10.2018 - 30.9.2019 EUR	1.10.2017 - 30.9.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	108.280.674,32	88.113.442,01
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.763.138,80	189.362,97
3. andere aktivierte Eigenleistungen	416.893,74	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.463.758,10	398.111,33
davon Erträge aus Währungsumrechnung	77.454,16	85.881,91
5. Materialaufwand	74.061.898,65	57.715.210,95



	1.10.2018 - 30.9.2019	1.10.2017 - 30.9.2018
	EUR	EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	69.293.922,87	51.527.307,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.767.975,78	6.187.903,56
6. Personalaufwand	22.232.193,21	21.222.142,89
a) Löhne und Gehälter	18.909.027,85	18.093.423,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.323.165,36	3.128.719,02
davon für Altersversorgung	110.993,73	109.614,97
7. Abschreibungen	697.077,85	695.582,69
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	697.077,85	695.582,69
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.914.960,84	12.373.638,38
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	35.683,13	13.571,91
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85.752,06	59.300,80
davon aus Abzinsung	4.189,95	5.934,77
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	277.298,83	310.538,87
davon aus Abzinsung	2.681,47	2.847,73
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	164.388,30	-15.132,18
12. Ergebnis nach Steuern	1.136.121,74	-3.541.764,49
13. sonstige Steuern	55.018,65	11.952,33
14. Gewinnanteile / Verlustanteile (-) stille Gesellschafter	15.000,00	-15.000,00
15. Jahresüberschuss	1.066.103,09	-3.538.716,82

Ergebnisverwendung

	1.10.2018 - 30.9.2019	1.10.2017 - 30.9.2018
	EUR	EUR
15. Jahresüberschuss	1.066.103,09	-3.538.716,82
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.178.494,19	-360.222,63
17. Bilanzverlust	2.112.391,10	3.178.494,19

Anhang für das Geschäftsjahr 2018/2019

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen



Die Vollert Anlagenbau GmbH hat ihren Sitz in Weinsberg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 735274 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer **großen Kapitalgesellschaft** gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für **große Kapitalgesellschaften**.

Gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG wurde die Bilanz um den **Posten** "Forderungen gegen nahestehende Unternehmen" **erweitert**.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden **stetig** angewandt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der **Unternehmensfortführung** gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Der aktivierte entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells planmäßig über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt. Die beweglichen Anlagegegenstände werden linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für die angeschafften **geringwertigen Wirtschaftsgüter**, deren Wert Euro 250,00, aber nicht Euro 1.000,00 übersteigt, wurde ein Sammelposten gem. § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils zu einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Das **Finanzanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** sind, da es sich um nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Vermögensgegenstände handelt, zum Zeitwert bewertet und in der Bilanz mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert ausgewiesen worden.

Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Posten mit verminderter Marktgängigkeit wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Bewertung der **unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgte zu den je nach Fertigungsgrad angefallenen Herstellungskosten. Die angesetzten Herstellungskosten enthalten die Fertigungs- und Materialeinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung, sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zur verlustfreien Bewertung sind auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen vorgenommen worden.

Für den seit mehreren Geschäftsjahren relativ gleichbleibenden Bestand an Kleinmaterial wurde ein **Festwert** angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der Ansatz der **geleisteten Anzahlungen** erfolgte mit dem Nennbetrag (ohne Umsatzsteuer), die **erhaltenen Anzahlungen** auf Vorräte wurden mit dem Rückzahlungsbetrag (ohne Umsatzsteuer) offen von dem Posten Vorräte abgesetzt, soweit die Anzahlungen den Vorräten zugeordnet werden konnten.

Die **erhaltenen Anzahlungen** übersteigen das Vorratsvermögen. Der übersteigende Betrag wurde auf die Passivseite umgegliedert.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben werden.

Bei der Ermittlung der **Gewährleistungsrückstellungen** wurden Erfahrungswerte der letzten beiden Geschäftsjahre berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).



Zur **Fremdwährungsumrechnung** ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden.

IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten **Anlagegegenstände** im Jahr 2018/2019 ist im Anlagenspiegel dargestellt. Dort werden auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres vermerkt.

Die **Forderungen gegen nahestehende Unternehmen** betragen insgesamt 3 T€ und bestehen aus Zinsforderungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen hat ein Betrag in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 14 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind antizipative Forderungen gemäß § 268 Abs. 4 S. 2 HGB in Höhe von insgesamt 206 T€ enthalten, davon:

	30.09.2019
	EUR
Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer	185.904,24
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	2.666,71

Die Position **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** berücksichtigt die Vermögensgegenstände zur Saldierung mit der Rückstellung für Altersteilzeit. Dementsprechend ergibt sich gemäß § 246 Abs. 2 HGB folgender saldierter Ausweis in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

Saldierung Erfüllungsrückstand Altersteilzeit:	Euro
Erfüllungsrückstand per 30.09.2019	206.666
Aktivwert (=Zeitwert) der Wertpapiere zur Absicherung (=Planvermögen) per 30.09.2019	293.791
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung per 30.09.2019	-87.125
Zinsaufwand aus der ATZ-Rückstellung	-5.432
Ertrag aus den Wertpapieren zur Absicherung	10.793
Zinsertrag aus der ATZ-Rückstellung	3.690
Aufwand (saldiert)	9.051

Zum 30.09.2019 errechneten sich **künftige Steuerentlastungen** saldiert aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens (Deckungsvermögen) und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 61 T€. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde. Aufgrund des Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichten zu können, wurde analog zum Vorjahr ein Bilanzposten nicht angesetzt.

Die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgt gemäß § 272 HGB unter Berücksichtigung des Gesellschaftsvertrags. Die Bilanz wurde mit Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Zum Abschlussstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von 59 T€ gem. § 268 Abs. 8 HGB. Davon entfallen auf:

	30.09.2019
	Euro
Beträge aus der Zeitwertbewertung von Deckungsvermögen	
Rentendepots	59.050,01
Summe	59.050,01

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungsart	30.09.2019 Euro
Gewährleistungsrückstellungen	429.000,00
Urlaubsrückstellungen	408.170,01
Gleitzeitrückstellungen	541.950,00
Tarifliche Sonderzahlung	493.220,00
Ausstehende Rechnungen	4.955.850,00
Ausstehende Arbeiten	678.500,00
Altersteilzeit	143.549,02
Übrige sonstige	411.332,72
Summe	8.061.571,75

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betragen 60 T€.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem **Verbindlichkeitspiegel** zusammengefasst dargestellt.

Angaben zu Haftungsverhältnissen gem. § 268 Abs. 7 S. 1 HGB:

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	2018/2019 TEuro	2017/2018 TEuro
Verbindlichkeiten aus Avalen und Delkredere	14.207	29.033
Summe	14.207	29.033

Die Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen schätzen wir als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Angaben zu außerbilanziellen Geschäften § 285 S. 1 Nr. 3 HGB:

Art:	Leasingverträge
Zweck:	Bilanzstrukturverbesserung
Risiko:	Leasingkosten der folgenden 5 Jahre: 488 T€

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 S. 1 Nr. 3a HGB:

Mieten:	882 T€ pro Jahr, noch 2 Jahre feste Vertragslaufzeit. Die Verpflichtungen aus dem Mietvertrag bestehen gegenüber dem nahestehenden Unternehmen Alte Ziegelei Immobilien GmbH + Co. KG.
---------	--

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt.

Eine Aufgliederung der **Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsbereichen erfolgte gem. § 286 Abs. 2 HGB nicht.

Nach geographisch bestimmten Märkten ergibt sich folgende Aufgliederung:

	2018/2019 TEuro
Inland	34.878
Gemeinschaftsgebiet	8.576
Drittland	64.827
Gesamt	108.281

Der **Aufwand für Altersversorgung** setzt sich aus der Zinskomponente, die unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen wird, und dem Dienstzeitaufwand, der unter dem Personalaufwand ausgewiesen wird zusammen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 77.454,16 € enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 35.683,13 € enthalten.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 4.189,95 € und in **densonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** 2.681,47 € Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

VI. Sonstige Angaben

Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)

Gemäß § 267 Abs. 5 HGB:

Gruppe	Anzahl
Angestellte	180
Gewerbliche Arbeitnehmer	87
Auszubildende	27
Summe	294

Anteilsbesitz

Unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens werden folgende Beteiligungen mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % ausgewiesen:

Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Eigenkapital €	Letztes Jahresergebnis T€
1) Vollert India Pvt. Ltd.	Neu-Delhi	100	2.020.416,77	-86
2) Vollert do Brasil Ltda.	Belo-Horizonte	90	48.451,87	-73
3) Vollert Commercial (Beijing) Ltd	Peking	100	318.202,85	22
4) Vollert RU OOO	Moskau	100	43.048,81	10
5) Vollert USA Inc.	USA	100	2.889,00	2
6) Vollert Polska Sp. z o.o.	Warschau	100	64.810,56	-4
1) Währung in Rupie. Kurs zum 31.03.2019:			78.5605	
2) Währung in Real. Kurs zum 30.12.2018:			4.4214	
3) Währung in Renminbi. Kurs zum 30.12.2018:			7.8398	
4) Währung in Rubel. Kurs zum 30.12.2018:			76.6804	



5) Währung in USD. Kurs zum 30.09.2019:	1,1004
6) Währung in PLN. Kurs zum 30.09.2019:	4,3531

Geschäftsführung und Beirat

Im Geschäftsjahr 2018/2019 erfolgte die Geschäftsführung der Vollert Anlagenbau GmbH durch die Geschäftsführer:

- Hans-Jörg Vollert, Dipl. Ingenieur, Weinsberg
- Markus Deimel, Dr.-Ingenieur, Heilbronn (bis 08.09.2019).

Herr Hans-Jörg Vollert ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit und befugt die Gesellschaft allein zu vertreten.

Mitglieder des **Beirates** sind:

- Dr.-Ing. Dieter Japs, Reichenberg, Vorstand i. R.
- Prof. Dr.-Ingenieur Wilhelm Bauer, Stuttgart, Hochschulprofessor
- Joachim Kaltmaier, Schwäbisch Hall, Geschäftsführer
- Gerhard Geist, Weinsberg, Dipl. Ingenieur (FH).

Die Vollert Anlagenbau GmbH gehört zum Konzern der VHB Beteiligungen GmbH, Weinsberg, die einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 291 HGB aufstellt, die im Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Das für das Geschäftsjahr 2018/2019 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

	TEuro
Abschlussprüfungsleistung	35
Sonstige Leistungen	1
Summe	36

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche nach dem Geschäftsjahr eingetreten und nicht bereits in der Bilanz 2018/19 berücksichtigt wurden, sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung:

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von 2.112 T€ (Jahresüberschuss 1.066 T€ und Verlustvortrag -3.178 T€) auf neue Rechnung vorzutragen.

Weinsberg, den 10. Dezember 2019

VOLLERT Anlagenbau GmbH

Hans-Jörg Vollert

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.10.2018 Euro	Zugänge Euro	davon FK-Zinsen Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 30.09.2019 Euro
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						



	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.10.2018 Euro	Zugänge Euro	davon FK-Zinsen Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 30.09.2019 Euro
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.679.926,80	285.868,06	0,00	0,00	0,00	1.965.794,86
Geschäfts- oder Firmenwert	73.950,65	0,00	0,00	0,00	0,00	73.950,65
Geleistete Anzahlungen	295.416,18	557.681,13	0,00	0,00	-5.939,00	847.158,31
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.049.293,63	843.549,19	0,00	0,00	-5.939,00	2.886.903,82
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	686.065,17	0,00	0,00	0,00	0,00	686.065,17
Technische Anlagen und Maschinen	4.027.755,93	381.808,50	0,00	0,00	0,00	4.409.564,43
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.712.625,17	225.606,47	0,00	303.029,93	5.939,00	3.641.140,71
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	41.922,64	0,00	0,00	0,00	41.922,64
Summe Sachanlagen	8.426.446,27	649.337,61	0,00	303.029,93	5.939,00	8.778.692,95
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.910.953,07	282.412,89	0,00	0,00	0,00	3.193.365,96
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	479.649,17	0,00	0,00	0,00	479.649,17
Sonstige Ausleihungen	1.725.000,00	0,00	0,00	115.000,00	0,00	1.610.000,00
Summe Finanzanlagen	4.635.953,07	762.062,06	0,00	115.000,00	0,00	5.283.015,13
Summe Anlagevermögen	15.111.692,97	2.254.948,86	0,00	418.029,93	0,00	16.948.611,90
	kumulierte Abschreibungen 01.10.2018 Euro	Abschreibungen Geschäfts- jahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 30.09.2019 Euro
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz-	1.410.013,92	238.827,78	0,00	0,00	0,00	1.648.841,70



	kumulierte Abschreibungen 01.10.2018 Euro	Abschreibungen Geschäfts- jahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 30.09.2019 Euro
rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Geschäfts- oder Firmenwert	1.848,77	8.011,32	0,00	0,00	0,00	9.860,09
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.411.862,69	246.839,10	0,00	0,00	0,00	1.658.701,79
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	457.029,84	32.685,36	0,00	0,00	0,00	489.715,20
Technische Anlagen und Maschinen	2.672.319,06	129.537,14	0,00	0,00	0,00	2.801.856,20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.414.411,36	288.016,25	0,00	303.029,93	0,00	2.399.397,68
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	5.543.760,26	450.238,75	0,00	303.029,93	0,00	5.690.969,08
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	6.955.622,95	697.077,85	0,00	303.029,93	0,00	7.349.670,87
			Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro		Buchwert 30.09.2019 Euro	Buchwert 30.09.2018 Euro
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0,00	316.953,16	269.912,88
Geschäfts- oder Firmenwert				0,00	64.090,56	72.101,88
Geleistete Anzahlungen				0,00	847.158,31	295.416,18

	Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Buchwert 30.09.2019 Euro	Buchwert 30.09.2018 Euro
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.228.202,03	637.430,94
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	196.349,97	229.035,33
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	1.607.708,23	1.355.436,87
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1.241.743,03	1.298.213,81
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	41.922,64	0,00
Summe Sachanlagen	0,00	3.087.723,87	2.882.686,01
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	3.193.365,96	2.910.953,07
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	479.649,17	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	1.610.000,00	1.725.000,00
Summe Finanzanlagen	0,00	5.283.015,13	4.635.953,07
Summe Anlagevermögen	0,00	9.598.941,03	8.156.070,02

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 - davon Nachrangtranche
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
5. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

	< 1 Jahr		Restlaufzeit 1 – 5 Jahre		>5 Jahre		Summe	
	Euro	Vj. TEuro	Euro	Vj. TEuro	Euro	Vj. TEuro	Euro	Vj. TEuro
1.	175.000,00	331	1.562.500,00	1.450	175.000,00	463	1.912.500,00	2.244
	0,00	0	900.000,00	750	0,00	150	900.000,00	900
2.	13.176.049,83	24.726	0,00	0	0,00	0	13.176.049,83	24.726
3.	4.670.356,45	3.368	0,00	0	0,00	0	4.670.356,45	3.368
4.	60.375,03	30	0,00	0	0,00	0	60.375,03	30



	< 1 Jahr		Restlaufzeit 1 – 5 Jahre		>5 Jahre		Summe	
	Euro	Vj. TEuro	Euro	Vj. TEuro	Euro	Vj. TEuro	Euro	Vj. TEuro
5.	518.169,49	439	0,00	0	0,00	0	518.169,49	439
	352.165,43	288	0,00	0	0,00	0	352.165,43	288
	0,00	1	0,00	0	0,00	0	0,00	1
	18.599.950,80	28.894	1.562.500,00	1.450	175.000,00	463	20.337.450,80	30.807

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16.12.2019 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vollert Anlagenbau GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vollert Anlagenbau GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vollert Anlagenbau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heilbronn, 10. Dezember 2019

HERRMANN + MAY Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. May, Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Herrmann, Wirtschaftsprüfer